

Reirihold Ruthe

Fräulein Tochter und Herr Sohn

Wie gehen Eltern und Teenager miteinander um?

Aussaat Verlag Neukirchen-Vluyn

INHALT

I. WENN JUGENDLICHE EINSAM UND ISOLIERT SIND

1. DIE SPRACHLOSIGKEIT VIELER JUGENDLICHER	8
Selbstmord Jugendlicher	9
Verwöhnung und Kontaktstörungen	11
Einsamkeit und Sprachunfähigkeit	13
Einsamkeit und Frühehe	14
2. WAS KÖNNEN ELTERN TUN?	20
Bindungsfähigkeit vorleben	20
Mut zum Leben vermitteln	22
Aus der Einsamkeit herausführen	23

II. DAS KIND KOMMT IN DIE PUBERTÄT

1. PUBERTÄTSKRISEN SIND REIFUNGSKRISEN	29
Der Jugendliche und der Einfluß der Medien	30
Gleichgewicht von Lust und Unlust	33
Gibt der Sexualtrieb den Ton an?	35
Sexualität wird benutzt	36
Sexualität als Ersatz	37
2. WAS KÖNNEN ELTERN UND ERZIEHER TUN?	38
Echtheit vorleben	38
Die Lage des Jugendlichen verstehen	39
Brücken bauen	40
Kontrolle ist gut — Vertrauen ist besser	40
Keine Super-Eltern-Allüren!	41
Das Vorbild	42
Ziehen, nicht züchten	43

III. WENN SIE AUS DER ROLLE FALLEN

1. WIE ERKLÄREN WIR UNS EIN GESTÖRTES VERHALTEN?	44
Mutter und Sohn — ein unverständener Kampf	48
2. PRAKTISCHE TIPS FÜR ELTERN	51
Die Folgen des Verhaltens beobachten	51
Kinder nicht verwöhnen	52
Geduld üben	53
Aktives und passives Verhalten richtig einordnen	54
Durch richtiges Fragen den Kern der Sache treffen	55
Über Fehlverhalten sprechen	56
Wertvorstellungen vorleben	57
Ohne Niederlage das Wertproblem bewältigen	57
Unsere Kinder segnen	57

IV. UNSER JUNGE IST SO UNSELBSTÄNDIG!

1. DER VERTRÄUMTE JUNGE	59
Die falsche Selbständigkeit: Neinsagen	60
Die falsche Selbständigkeit: Ja-sagen und Nicht-tun	61
Die übertriebene Gefügigkeit	63
2. WAS KÖNNEN ELTERN UND ERZIEHER TUN?	63
Unselbständigkeit zum Gespräch erheben	63
Selbständigkeit kann nicht gelehrt werden	64

Neinsagen nicht provozieren	64
Das Ziel der Schüchternheit erkennen	65
Zur Selbständigkeit ermutigen	65

V. ABLÖSUNG AUS DER FAMILIE

1. KONFLIKTE SIND REIFUNGSHILFEN	67
Krisen sind geistliche Reifungshilfen	68
Der Ablösungsprozeß	69
Ein kluger Vater	70
Wie können sich Ablösungsprobleme äußern?	71
Überbeschützende Mütter.	72
Autoritäre Eltern	72
Kinder als Partnerersatz	72
Kinder rächen sich	73
Das älteste Kind	74
Verwöhnung	74
Angst	75
Weglaufen als Ablösungsversuch	75
Weglaufen als Mittel der Erpressung	76
2. WAS KÖNNEN ELTERN TUN?	76
Nicht resignieren.	76
Eine Beratungsstelle aufsuchen	76
Du-Botschaften vermeiden.	77
Die Interaktionsmuster erkennen.	77
Die Vorlieben Jugendlicher erkennen und respektieren	78
Kinder in die Verantwortung stellen.	79
Bei sich selbst anfangen.	79

VI. JUGENDLICHE BRAUCHEN ELTERN MIT AUTORITÄT

Was heißt Autorität?	81
Autorität und Partnerschaft	83
Der Christ und die Autorität	84
Die Bibel setzt Maßstäbe	85
Was heißt das für Eltern und Erzieher?	86

VII. PARTNERSCHAFT ZWISCHEN ELTERN UND JUGENDLICHEN

1. VON DER ANGEMASSTEN AUTORITÄT ZUR SACHAUTORITÄT.	88
2. PARTNERSCHAFT BEDEUTET LÖSUNG OHNE TRENNUNG	89
3. PARTNERSCHAFT LEBT VOM DIALOG	90
4. PARTNERSCHAFT WIRD IM GEIST DER ACHTUNG REALISIERT	91
5. VATER UND MUTTER MÜSSEN NICHT IMMER EINER MEINUNG SEIN	92
6. ELTERN MÜSSEN NICHT IMMER GESPRÄCHS- PARTNER IHRER KINDER SEIN	92
7. ELTERN UND KINDER SCHLIESSEN KOMPROMISSE	93
8. ELTERN HALTEN DAS GESPRÄCHSERGEBNIS OFFEN.	94
9. IM GESPRÄCH NACH GEMEINSAMEN MASSSTÄBEN SUCHEN	95